

Deutschlands „bester Alphornbläser“ ist jetzt Badener des Jahres

Musikalisches Multitalent Franz Schüssele erhält Titel – nach Sergei Kirjakow, Harald Hurst, Regina Halmich und anderen Promis

Von Klaus Müller

Karlsruhe. Der Kampf gegen Stuttgart, wenn man überhaupt von einem Kampf sprechen kann, wird von der badischen Metropole Karlsruhe aus eher mit Humor und nicht ganz so bitterem Ernst seit Jahr und Tag gefochten.

Die Protagonisten, die das verbale Schwert gegen die, wie sie selbst sagen „schwäbische Dominanz“ führen, finden sich unter dem Dach der „B.F.s.B.W.“ wieder – kurz: „Bund Freiheit statt Baden-Württemberg“. Okay, dass es wahrscheinlich ein vergeblicher Kampf sein wird, wenngleich schon seit Jahrzehnten geführt, ist eine Sache.

Zumal in Baden niemand – fast niemand – das ernsthafte Ansinnen haben dürfte, den Bindestrich zwischen Baden und Württemberg zu eliminieren.

Gleichwohl wird der B.F.s.B.W. sicherlich weiterhin kräftig das badische Banner schwenken. Das allein gebieten die nicht immer bierernst gemeinten Vereinsrichtlinien. Ein wichtiger Fahnen-schwenker hierbei ist der „Badener des Jahres“, den der Verein (fast) alljährlich ausruft. Für 2024 darf sich Franz Schüssele mit dem Titel, samt Schärpe in den Farben Gelb-Rot-Geld schmücken. Dem Vorschlag des Präsidiums folgte nun die Jahreshauptversammlung des „freiheitlichen Bundes“.

Franz Schüssele? Wer das überhaupt ist? So manchen Badener dürfte das badisch-musikalische Multitalent wohlbekannt sein – insbesondere als Chef der wahrscheinlich skurrilsten Band von Deutschland, den „Gälfläßler“ (über-

setzt: „Gelbfüßler“). Sogar ins Guinnessbuch der Rekorde hat es die Gruppe geschafft. Die vier Musiker beherrschen sage und schreibe 150 Instrumente; darunter Instrumente wie beispielsweise eine Rübenklarinette, eine Kürbisoboe, eben vieles, mit und aus dem sich Töne entlocken lassen.

Obendrein gelte Schüssele deutschlandweit als der beste Alphornbläser, bemerkte der B.F.s.B.W.-Vizepräsident Rüdiger Homberg und wies darauf hin, dass der Geehrte zwei Lehraufträge in Sachen Alphornblasen habe.

”

Franz Schüssele
ist ein Badener
durch und durch.

Ossi W. Pink

Badener des Jahres 1995

„Franz Schüssele ist ein liebenswerter Mensch. Er ist ein Badener durch und durch, der ein ausgeprägtes alemannisches Badisch spricht“, ergänzte Ossi W. Pink. 1995 wurde Pink „aufgrund seiner Verdienste um die Badnerlied-Forschung“ als Badener des Jahres ausgezeichnet.

Nebenbei: Zwischenzeitlich soll es laut seiner Forschungsergebnisse rund 1.300 Strophen des Badnerliedes geben. Und noch was gibt’s rund um das wohl weltweit strophenreichste Lied zu vermelden: Am 21. September sollen von örtlichen Vereinen in Waldkirch alle bekann-

ten Strophen gesungen werden. Etwa siebeneinhalb Stunden seien dafür eingeplant, verkündete Pink.

Zurück zum Badener des Jahres. Die Chronik in einer langen Reihe führt – man höre und staune – Sergej Kirjakow an. Der KSC-Spieler sorgte dafür, dass

die badische Landeshauptstadt auf der europäischen Fußballbühne sehr bekannt wurde, lautete damals sinngemäß die Begründung.

Autor Harald Hurst, Boxerin Regina Halmich, Robert Mürb, der Badener schlechthin, Rudi Vogel, der Erfinder des

„Vogelbräus“, Sänger Tony Marshall, Tausendsassa Martin Wacker – um nur einige zu nennen – dürfen sich ebenfalls als Badener des Jahres bezeichnen. Neben Einzelpersonen zeichnet der B.F.s.B.W. auch Vereine und Organisationen aus – wie das Stockacher Narrengericht, das Badische Landesmuseum, die Badisch Bühn oder wie im vergangenen Jahr der Historische Verein Rastatt.

Die Auserwählten werden im Vorfeld darauf angesprochen, ob sie sich mit dem Gedanken, Badener des Jahres zu sein, anfreunden können. Und ja, hieß es bei der Jahreshauptversammlung, es gebe auch Absagen oder gar keine Reaktionen auf entsprechende Anfragen. Jüngstes Beispiel dafür sei der Sänger Max Giesinger.

So wäre eine Anfrage des B.F.s.B.W.-Präsidiums beim Management des Musikers bis zum heutigen Tag unbeantwortet geblieben. Schwamm drüber. Einig waren sich alle, dass mit Franz Schüssele nun der richtige Badener zum Badener des Jahres gekürt werden soll. Ein genauer Termin für die Ehrung steht noch nicht fest. Im Sommer ist damit zu rechnen.

Neben dieser Wahl standen bei der Versammlung die Neuwahlen des Präsidiums an. Da bleibt alles beim Alten mit Ingrid Müller als Präsidentin, Rüdiger Homberg als Vizepräsident, mit Versammlungsleiter Markus Künstler als Geschäftsführer und Helmut Kern als Schatzmeister. Und der Ausblick: Der B.F.s.B.W. und seine derzeit 335 Mitglieder (bei einem Altersdurchschnitt von 65 Jahren) suchen dringend badischen Nachwuchs.



Franz Schüssele darf sich von nun an als Badener des Jahres bezeichnen. Seit 1992 wird der Titel verliehen.
Foto: Franz Schüssele / Alphorncenter